

**DER DEUTSCHE GEDANKE BEI  
JAKOB GRIMM, IN GRIMMS  
EIGNEN WORTEN DARGESTELLT  
VON THEODOR MATTHIAS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649767847

Der deutsche Gedanke bei Jakob Grimm, in Grimms eignen Worten dargestellt von Theodor Matthias by Jacob Grimm & Theodor Matthias

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**JACOB GRIMM & THEODOR MATTHIAS**

**DER DEUTSCHE GEDANKE BEI  
JAKOB GRIMM, IN GRIMMS  
EIGNEN WORTEN DARGESTELLT  
VON THEODOR MATTHIAS**



# Der deutsche Gedanke bei Jakob Grimm

In Grimms eignen Worten dargestellt

VON

Theodor Matthias



R. Voigtländer's Verlag in Leipzig



Dem Andenken  
meines lieben einzigen Sohnes  
**Dr. phil. Walther Matthias**  
Ritter des Eisernen Kreuzes  
gefallen bei Beausejour  
15. März 1915



## Dorwort.

Kein Gelehrter vor Jakob Grimm und wenige nach ihm haben so wie dieser überragende Altmeister der Deutschkunde die Sülle der Quellen zu innerstem Verständnis deutschen Lebens tauschen hören und die Wasseradern blinken sehen, die vom heimischen zu fremdem Volkstum ziehen und umgekehrt. Als Gelehrter hat er daher fast alle Gebiete der Deutschwissenschaft schon ausgebaut oder doch abgegrenzt und angelegt, aber es hat nicht ausbleiben können, daß fortschreitende Erkenntnis da und dort einen Stein des Baues und Linien seines Schmuckes verschob. Der aufrechte Mann, der weise, willensstarke Deutsche in ihm hat, außer etwa in Rudolf Hildebrand, auf den Lehrstühlen der Deutschkunde seitdem noch nicht wieder seinesgleichen gehabt. Und doch sind für die gebildeten Deutschen samt den Deutschlehrern unter ihnen die meisten dieser Lebenswerte des Menschen Grimm noch ein ungehobener Schatz.

Wenn je eine Zeit, drängt die unsrige, das gewaltige Ringen des deutschen Volkes um seine Daseinsberechtigung und ungehemmte Bewegungsfreiheit, diese Werte in Umlauf zu bringen und für den nach dem großen Weltkriege unerläßlichen deutscheren Ausbau unsers Tun und Denkens zurechtzustellen. Nicht einer Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen des Begründers der Deutschwissenschaft also gelten die folgenden Blätter; sie liegt in mancherlei Schriften über den großen Mann vor und wird dauernd in der Selbhaltung der von ihm geschaffenen Grundlagen dieser Wissenschaft betätigt. Vielmehr ist es auf eine Rüstammer abgesehen, aus der Alter wie Jugend, Gelehrte und Ungelehrte, überhaupt alle, die denkend an der Vertiefung deutschen Wesens mitarbeiten wollen, die wissenschaftlich begründete Gewähr für die Richtigkeit ihres Fühlens und Wollens entnehmen können.

Wesentlich im Wortlaut seiner Selbstdarstellungen sind die Hauptzüge von Grimms Leben vorangestellt, nicht so sehr die Linien oder gar einzelnen Punkte der äußeren Geschehnisse, als Stimmungen und Strebungen, aus denen sich jene gestalteten. Die oft mit wahrhaft künstlerischem Schönheitsfönn gepflegten Blüten und Früchte der Erkenntnis, die der zweite Teil zusammenstellt, werden dann, wie sie von der ernstlichen



Sorschung genährt sind, als das echte Gewächs auf dem Boden eines Lebens und Denkens erscheinen, die eine wunderbare Einheit darstellen.

Ein Nachfolger des Altmeisters in Berlin, Wilhelm Scherer, hat Grimms Wesen als häuslich und heimlich gebundene prunlose Genialität bezeichnet. Möge das kommende größere Deutschland die Welt solchen Geistes einen immer stärkeren Hauch verspüren lassen, dann wird das größere auch ein schöneres Deutschland sein.

Plauen i. D.

Theodor Matthias.

---

## Inhaltsübersicht.

- I. Teil: Züge des Lebens. S. 9—42.
  1. Selbstbiographie (Göttingen 1850; veröffentlicht 1851) mit Werken der Frühzeit. S. 11—24.
  2. Über meine Entlassung (Basel 1858). S. 25—54.
  3. Einzelheiten aus Grimms Leben und letzten Jahren mit Verzeichnissen der bedeutendsten späteren Schriften. S. 35—42.
- II. Teil: Silberblinde des Denkens. S. 43—130.
  4. Das Vaterland. S. 45—57.

Deutschland und sein Geschick: S. 45—52. — Frankreich: S. 52—54. — Italien: S. 54 f. — Scandinavien: S. 55—57.
  5. Staat und Stände: S. 58—69.

Das Deutsche Reich in den Napoleonischen Kriegen: S. 58—60. — Preußen: S. 60 f. — Stände und Verfassung: S. 61—69.
  6. Sprache und Dichtung: S. 70—88.

Die Sprachen nach Zeiten und Völkern: S. 70 f. — Sprache, Volk und Staat: S. 71—77. — Sprachreinheit: S. 77—88.
  7. Volkstum und Sittlichkeit: S. 89—102.

Bekanntnisse zur deutschen Sitte und Act, Kunst und Rechtsübung: S. 89—95. — Mann und Frau: S. 95 f. — Grimms deutsche Dent- und Sinnesart: S. 96—102.
  8. Bildungswesen: S. 103—108.

Fremde und heimische Bildungswerte: S. 103—106. — Geist des Lernens und Lehrens: S. 106—108.
  9. Wissenschaft und Glaube: S. 109—123.

Der geborne Forscher: S. 109. — (Forschungs-)Reisen: S. 110. — Gelehrsamkeit und Forscherfähigkeit, deutsche zumal: S. 110 f. — Gelehrte Gesellschaften: S. 112. — Wissenschaftliche Bestimmung des Menschen: S. 114. — Wörtliche Sprachforschung: S. 115. — Englisch und Deutsch: S. 116. — Kirche und Bekenntnisse: S. 117—119. — Bestattungsweisen: S. 119—122. — Dogma und Religion: S. 122 f.
  10. Gott und Natur: S. 124—130.

Jacob Grimm und sein Gott: S. 124 f. — Gottesvorstellungen: S. 125 bis 128. — Das Wunder der Schöpfung und ihres Lebens: S. 128—130.

Schluß: S. 151—154.

Der Mann und sein Stil.

Grimms Persönlichkeit und ihr Ausdruck in seiner Darstellungsweise: S. 151.

— Deren Entwicklung: S. 152f. — Gebiete und Wesen seiner Bildersprache: S. 153f.

Edige Klammern [—] bezeichnen Zuläge des Herausgebers. Ein Sternchen (\*) bezeichnet Anmerkungen aus Grimms Feder. Ein Kreuz (†) bezeichnet Anmerkungen des Herausgebers.

---